
Saxophone Workout

Band 1

Starke Sax-Übungen für
ambitionierte Tonkünstler

Lille Greiner

Einleitung

Liebe Tonkünstler,

das vorliegende Werk sollte als reines Arbeits- bzw. Übungsmaterial verstanden werden. Es richtet sich vornehmlich an Spieler mittleren Spielniveaus (ab 6 Monaten Spielpraxis etwa) mit einem bereits vorhandenen Grundverständnis an Improvisationslehre, weshalb es überwiegend auf ausführliche Erläuterungen verzichtet. Fortgeschrittene Anfänger sollten sich die Übungen eventuell mit Hilfe eines Lehrers erarbeiten.

Da Standardlehrwerke für Saxophon häufig an Anfänger gerichtet sind, und diesen vornehmlich mit Stücken und leichteren Übungen bei Laune halten, versucht diese Sammlung, ein Stück weit die Lücke auf dem hiesigen Saxophonlehrbuchmarkt zu schließen und verstärkt auf die Bedürfnisse fortgeschrittener Spieler mittlerer Spielstufe einzugehen, deren Wunsch es ist, sich die Grundlagen der Improvisationslehre in die Finger zu trainieren.

Der erste Teil befasst sich eingehend mit Einspielübungen, die für eine ernsthafte Vertiefung des Saxophonspiels fundamental sind und viel zu häufig im Unterricht übergangen werden. Der zweite Teil richtet sich nicht nur an angehende Improvisationskünstler, die ihre Grundkenntnisse über Dur und Moll vertiefen, Akkordbrechungen und Tonleitern trainieren wollen, sondern auch an alle anderen Saxophonspieler, die sich über das bloße Notenlesen hinaus sowohl musikalisch als auch technisch weiter entwickeln möchten.

Auch wenn die Übungen einer gewissen Systematik unterliegen, besteht keine feste Reihenfolge, die der Spieler unbedingt beachten sollte. Im Gegenteil - der erste und zweite Teil sind unabhängig voneinander und sollten frei kombiniert werden. Einige Übungen wurden mit Jam-Tracks versehen. Auf der beiliegenden CD (oder Audiodateien) befinden sich außerdem einige Bonustracks in Dur und Moll, so dass die meisten Übungen zusätzlich dazu gespielt werden können (s. Index Seite 104).

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig vernünftiges Einspielen ist, weshalb den Einspielübungen am Heftanfang besondere Beachtung geschenkt werden sollte. Gleichzeitig empfehle ich, die Überblas- und Mundstückübungen geduldig auszuüben. Sie sollten regelmäßig ein paar Minuten und niemals übertrieben praktiziert werden!

In der Rubrik *praxisnah* wird gezeigt, wie das zuvor Erlernte am Blues praktisch umgesetzt werden kann. Der Spieler sollte diese Vorgehensweise auch auf andere Stücke übertragen.

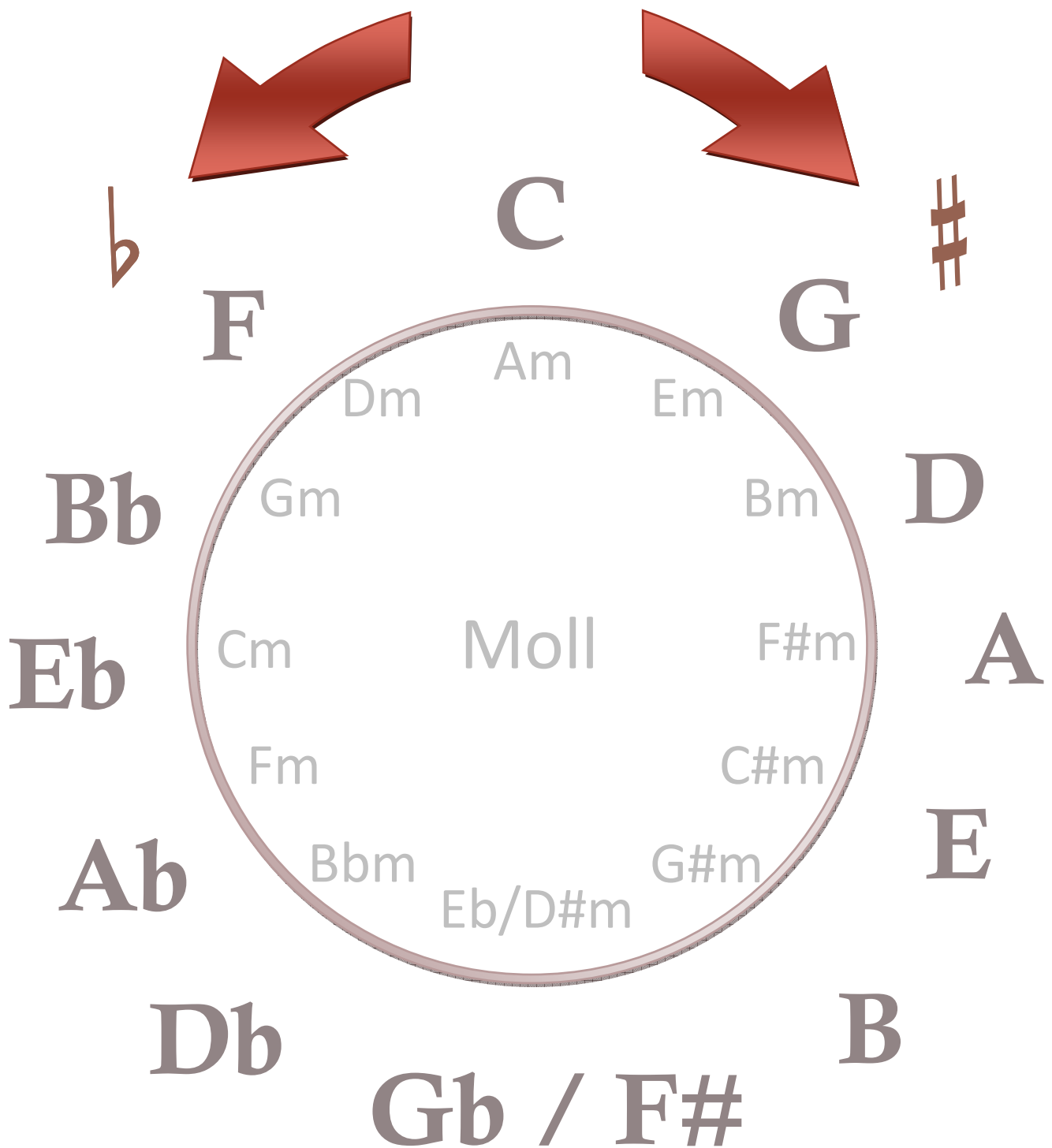
Viel Spaß und Erfolg beim praktischen Büffeln!

Lille Greiner

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Der Quarten- und Quintenzirkel.....	6
12 Dur-Tonleitern.....	7
Teil 1:	
Warm-Ups	
2 Einspielübungen vorweg.....	13
Einspielübungen – Long Tones.....	14
<i>praxisnah1: Einspielübungen zum Bluesschema</i>	22
Intonationsübungen, tiefe Töne.....	24
Überblastechnik.....	32
Artikulationen.....	34
<i>praxisnah2: Artikulationsübungen zum Bluesschema</i>	38
Teil 2:	
Workout	
Intervalle, Akkordsymbole.....	43
Akkorde, Akkordbrechungen, Dreiklänge.....	44
Umkehrungen.....	45
Permutationen.....	51
Rhythmische Variationen.....	52
Arpeggien.....	53
<i>praxisnah3: mit Dreiklängen zum Bluesschema</i>	58
Septakkorde, Vierklänge, Akkordqualitäten.....	60
Weitere Akkordbrechungen in Dur/Moll.....	64
Dominanten Cycletraining.....	66
<i>praxisnah4: mit Septakkorden zum Bluesschema</i>	68
Chromatische Tonleiter.....	70
Gängige Tonleitern & Aufbau.....	72
Tonleitertraining in Dur.....	74
Tonleitertraining in Moll.....	78
Tonleiterübungen in Dur – die Klassiker.....	80
Tonleiterübungen in Moll – die Klassiker.....	82
Tonleitertraining für Könner	84
<i>praxisnah5: mit Tonleitern zum Bluesschema</i>	86
Schnelligkeit & Timing	88
Rhythustraining	90
Fingertraining, Schnelligkeit, hohe Töne.....	92
<i>praxisnah6: Timingübungen zum Bluesschema</i>	96
Soundtraining.....	98
Kopiervorlage Trainingsplan.....	100
Anhang: kleine Rhythmus-Schule.....	101
Ausklang - Dreiklänge und Intonationsübung mit der Sexten.....	102
Audio-/ CD-Index.....	104

Der Quarten- und Quintenzirkel



Von Dur nach natürlich Moll = parallele Molltonart

Spiel jeweils die Dur- und die entsprechende parallele Molltonart.



Von C-Dur bis F#-Dur

Die \flat -Vorzeichen

Wenn wir bei Fis-Dur angekommen sind, könnten wir theoretisch das Spiel mit den Vorzeichen weitermachen und es würde jedes Mal ein Zeichen wieder verschwinden. Einfacher und übersichtlicher ist es allerdings, wieder von C aus zu starten und gegen den Uhrzeigersinn, also in Quartsprüngen, zu wandern. Hier gilt folgende Regel bezüglich der hinzukommenden B-Vorzeichen: die nächstfolgende Tonart gibt an, welches B-Vorzeichen hinzukommt. Beispiel: F-Dur hat ein B \flat als Vorzeichen. Die nächstfolgende Tonart ist schließlich auch B \flat -Dur. Bei B \flat -Dur nehmen wir das B \flat mit und packen das E \flat in unseren Koffer, usw.

Spiele gegen den Uhrzeigersinn von C-Dur bis G \flat -Dur alle Tonleitern aufwärts und abwärts. Denk daran, dass du jedes Mal ein B-Vorzeichen mehr mitnehmen musst.

Tonleitergehangel

♩ = 65 – 92 bpm. Lern die Übung auswendig. Zu Track 12 wiederhole jede Tonart einmal (8 taktig).

The image shows a musical score for a scale exercise, consisting of 11 staves of music. The notes and accidentals are as follows:

- Staff 1: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5
- Staff 2: B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2
- Staff 3: C#4, D#4, E#4, F#4, G#4, A#4, B#4, C#5
- Staff 4: Bb3, Ab3, Gb3, Fb3, Eb3, Db3, Cb3, Bb2
- Staff 5: C#4, D#4, E#4, F#4, G#4, A#4, B#4, C#5
- Staff 6: Bb3, Ab3, Gb3, Fb3, Eb3, Db3, Cb3, Bb2
- Staff 7: C#4, D#4, E#4, F#4, G#4, A#4, B#4, C#5
- Staff 8: Bb3, Ab3, Gb3, Fb3, Eb3, Db3, Cb3, Bb2
- Staff 9: C#4, D#4, E#4, F#4, G#4, A#4, B#4, C#5
- Staff 10: Bb3, Ab3, Gb3, Fb3, Eb3, Db3, Cb3, Bb2
- Staff 11: C#4, D#4, E#4, F#4, G#4, A#4, B#4, C#5

Rhythmus *
Artikulation *
Blattspiel *
Timing *
freies Spiel *
Schnelligkeit *
Obertöne *
Atmung *
Intonation *
Sound *
etc.:

Saxophone Workout

Teil 1

Einspielübungen

Intonation

Überblastechnik

Artikulation

Warm-Ups

Long Tones in C-Dur 1

♩ = 88 – 132 bpm. Spiel immer zur Quinte zurück. Beachte die Atemzeichen.

- Spiel die Übung durch alle Dur-Tonarten (chromatisch aufwärts). Ausgangsnote ist immer die Quinte. Der nächste Ausgangspunkt wäre folglich Ab von Db-Dur.

Long Tones in C-Dur 2

♩ = 76 – 108 bpm. Atme vor den Viertelnoten

- Spiel die Übung durch alle Dur-Tonarten. Spiel in Quartabständen, also gegen den Uhrzeigersinn des Quintenzirkels. Die nächste Tonart wäre folglich F-Dur.

Warm-Ups

Quintsprünge chromatisch abwärts

♩ = 63 – 92 bpm. Spiel mit Stimmgerät. Spiel auf gleiche Weise bis zum tiefsten Ton.

Weiterführende Übungen

- Lerne die Übung auswendig. Achte auf Sound und Intonation (Stimmgerät).
- Halte den Ton abwechselnd in einer bestimmten Dynamikstufe.
- Starte laut und werde allmählich leiser. Der Ton sollte gleichmäßig an Lautstärke abnehmen.
- Starte leise und werde allmählich lauter. Achte auch hier auf Gleichmäßigkeit.
- Erweitere den Tonumfang und spiel vom höchst möglichen zum niedrigsten Ton.
- Beginn jeweils auf dem Grundton und springe eine Quinte aufwärts - also in umgekehrter Reihenfolge starten. Spiel nur halbe Noten.

Warm-Ups

Grundton zum C-Blues



♩ = 112 bpm. Spiel zum Jam-Track.

*Rhythmus * Artikulation * Timing * Blattspiel * Freies Spiel * Schnelligkeit * Obertöne * Atmung * Intonation * Sound * etc.:*

Musical notation for 'Grundton zum C-Blues' in 4/4 time. It consists of three staves. The first staff is in treble clef with a C7 chord above it. The second staff is in bass clef with F7 and C7 chords above it. The third staff is in treble clef with G7, F7, and C7 chords above it. The notes are quarter notes, and there are slurs over some of them.

Wähle für die Viertelnoten einen anderen Akkordton (Terz, Quinte, Septime).

Grundton & Terz



♩ = 112 bpm. Spiel zum Jam-Track.

Musical notation for 'Grundton & Terz' in 4/4 time. It consists of three staves. The first staff is in treble clef with a C7 chord above it. The second staff is in bass clef with F7 and C7 chords above it. The third staff is in treble clef with G7, F7, and C7 chords above it. The notes are quarter notes, and there are slurs over some of them.

Praktische Intonationsübung



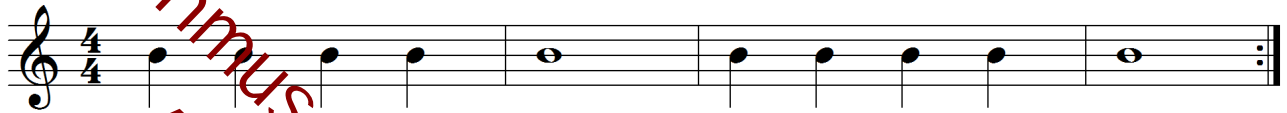
Übe zunächst mit Stimmgerät, dann zum Jam-Track. Spiel die Übung möglichst auch mit einem anderen Saxophonisten. Ausgangspunkt sollte dann das tiefe B \flat , Ziel das F \sharp^2 (Oktave = F \sharp^3) sein.

Rhythmus *
Artikulation *
Timing *
Schnelligkeit *
Intonation *
Blattspiel *
freies Spiel *
Obertöne *
Atmung *
Sound *
etc. ...

Warm-Ups

Non-legato

Non-legato ist das „normale“ Spiel ohne Artikulationszeichen. Spiel mit deutlicher, also exakter Zunge („tüh“) bei mäßigem Luftdruckstau. Fundamental für eine gute Ausführung aller Artikulationszeichen ist eine korrekte Atemtechnik.



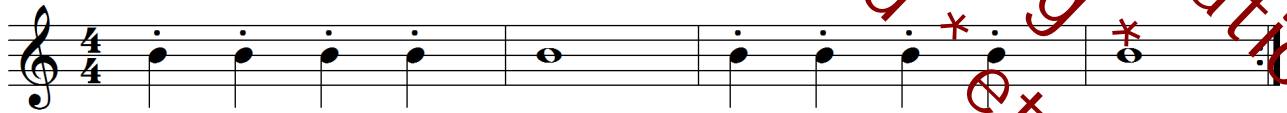
Tenuto (-)

Spiel mit weicher Zunge. Denk an die Silbe „la“. Spiel mit langem Atemzug bei geringem Luftdruckstau. Die Noten werden in voller Länge breit gespielt. Eine Pause sollte dabei nicht zu hören sein.



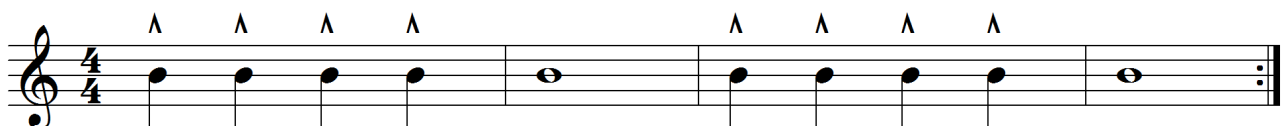
Staccato (·)

Kurzer Zungenstoß ohne Betonung („tat“). Die Note wird verkürzt. Eine deutliche Trennung der Noten ist hörbar. Die Zunge bleibt bis zum Beginn der nächsten Note am Blatt. Der Luftdruckstau hinter der Zunge ist sehr stark. Die Luftsäule muss stabil bleiben.



Marcato (^)

Etwas prägnanter, fetter als das Staccato. Die Note wird verkürzt und betont gespielt („dat“).



Saxophone Workout

Teil 2

Akkorde

Tonleitern

Rhythmus

Schnelligkeit

Saxophone Workout

Akkorde und Akkordbrechungen (Arpeggien)

Da man auf dem Saxophon keinen Mehrklang (Akkord) erzeugen kann, bricht man den Akkord (z.B. einen Dreiklang/Triade) in seine einzelnen Bestandteile auf und erhält eine Akkordbrechung, die im Falle eines Dreiklangs aus Grundton, Terz und Quinte besteht. Bei den dreistimmigen Akkordbrechungen werden 4 Typen unterschieden:

Dur (C)

Musical notation for C major arpeggio. The first measure shows the chord with labels 'gr. Terz' (lower third) and 'kl. Terz' (upper third). The second measure shows the arpeggiated notes: C4, E4, G4, C5, G4, E4, C4.

Moll (Cm)

Musical notation for C minor arpeggio. The first measure shows the chord with labels 'gr. Terz' (lower third) and 'kl. Terz' (upper third). The second measure shows the arpeggiated notes: C4, E♭4, G4, C5, G4, E♭4, C4.

Übermäßig (C+)

Musical notation for C augmented arpeggio. The first measure shows the chord with labels 'gr. Terz' (lower third) and 'gr. Terz' (upper third). The second measure shows the arpeggiated notes: C4, E4, G4, C5, B♭4, G4, E4, C4.

Vermindert (C°)

Musical notation for C diminished arpeggio. The first measure shows the chord with labels 'kl. Terz' (lower third) and 'kl. Terz' (upper third). The second measure shows the arpeggiated notes: C4, E♭4, G4, C5, B♭4, G4, E♭4, C4.

Saxophone Workout

Ein paar Tonleitern

Jedem Akkord liegen eine oder mehrere Tonleitern zugrunde. Dabei gilt, dass Akkorde Tonleitern und Tonleitern Akkorde sind. Sie sind also gleichberechtigt zu behandeln. Der Grund ist einfach: Akkorde bestehen (meist) aus Terzschichtungen. Wenn man diese Terzschichtungen inklusive der Erweiterungen (9/11/13) der üblichen Tonabfolge nach sortiert, erhält man wiederum eine Tonleiter.

Da man von jedem Ton aus eine Tonleiter bilden kann und unser Tonsystem 12 verschiedene Töne aufweist (s. chromatische Tonleiter), besteht jeweils eine Tonart aus 12 Tonleitern. Hier eine Auswahl an gängigen Tonleitern und ihr Aufbau:

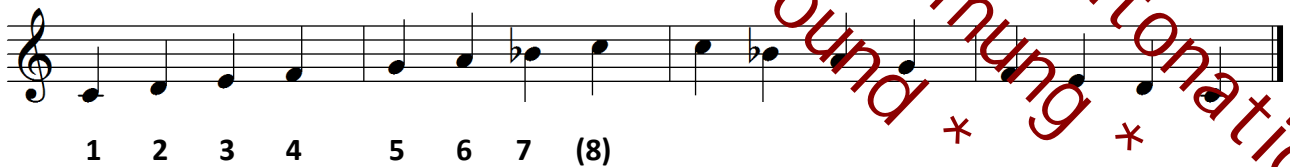
C Dur-Tonleiter (ionisch/Cmaj7)

Aufbau: GT, GT, HT, GT, GT, GT, HT



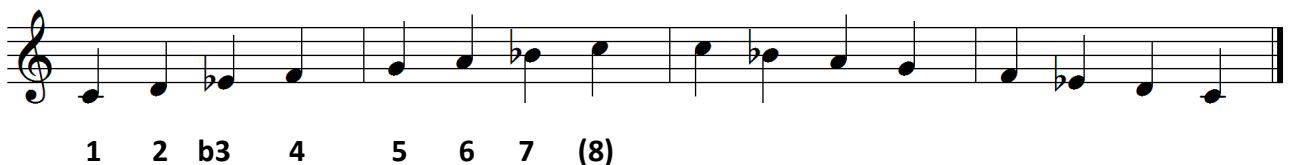
C Dur-Tonleiter mit kl. Septime (mixolydisch/C7)

Aufbau: GT, GT, HT, GT, GT, HT, GT



C Moll-Tonleiter (dorian mode/Cm7)

Aufbau: GT, HT, GT, GT, GT, HT, GT



Tonleitertraining

8. 

9. 

10. 

11. 

12. 

13. 

Rhythmus *
Artikulation *
Timing *
Blattspiel *
freies Spiel *
Schnelligkeit *
Obertöne *
Atmung *
Intonation *
Sound *
etc.

CD – Index

Übung	Track	Chorus
Bossa - Chromatisch aufwärts ab C-Dur – 4 taktig – 96 bpm	001	1
C-Blues – 12 taktig – 112 bpm	002	8
Intonationsübung S. 27	003	1
Jazz Swing - Ganztöne aufwärts ab C-Dur (Stufen abwärts) - 8 taktig – 96 bpm	004	1
Bossa – Quartsprünge ab C-Dur – 2 taktig – 126 bpm	005	3
Bossa – Dreiklänge – 112 bpm	006	1
Urban Jazz Style - Moll Quartsprünge ab Cm7 – 2 taktig – 120 bpm	007	2
Jazz Funk – Quartsprünge ab C7 – 1 taktig – 116 bpm	008	6
Jazz Ballade - Septakkorde in allen Akkordqualitäten - 8 taktig – 76 bpm	009	4
Latin – Quartsprünge ab C7 - 1taktig – 120 bpm	010	6
Latin – Quartsprünge ab C7 - 2 Beats – 112 bpm	011	8
Jazz Ballade - Chromatisch aufwärts ab C-Dur - 8 taktig – 65 bpm	012	1
Hip-Hop Jazz - Chromatisch aufwärts ab C7 - 8 taktig – 112 bpm	013	1
Jazz Ballade - Chromatisch aufwärts ab Cm7 - 8 taktig – 96 bpm	014	1
Bonustrack Swing - Chromatisch aufwärts ab C-Dur - 16 taktig – 110 bpm	015	1
Bonustrack Swing - Chromatisch aufwärts ab C7 - 16 taktig – 110 bpm	016	1
Bonustrack Swing - Chromatisch aufwärts ab Cm7 - 16 taktig – 110 bpm	017	1
Bonustrack Swing – Chromatisch aufwärts ab CmMaj7 – 16 taktig – 110 bpm	018	1
Alternativtrack zu Track 13 – Shuffle Blues ab C7 – 110 bpm	019	1